

Raumbank und Bankraum

Autor(en): **Pradal, Ariana**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **22 (2009)**

Heft [3]: **Das Futteral des Baus : Röthlisberger Schreinerei plant, konstruiert und baut**

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-123762>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

RAUMBANK UND BANKRAUM

Röthlisberger Schreinerei stemmt nicht nur grosse und komplexe Projektkisten, sondern führt auch kleine und feine Bijoux aus. Ein Beispiel dafür ist eine turmartige und mit Holzlatten verkleidete Sitzzone im Restaurant «Bellevue» in Ittigen bei Bern, die Röthlisberger für das Zürcher Architektur- und Designbüro Pia Schmid geschreiner hat. Das Teilprojekt innerhalb des grossen Umbaus verschmilzt die beiden Kompetenzen des Unternehmens – Innenausbau und Möbelentwicklung – auf kleinstem Raum. Im Gegensatz zu den komplexen Projekten ist hier alles auf einen Blick erfassbar. Und doch ist alles ein bisschen komplizierter, als es zuerst aussieht.

2006 hat Pia Schmid das «Bellevue» umgebaut, einen Anbau aus den Achtzigerjahren abgebrochen und diesen durch einen eingeschossigen Betonkörper ersetzt. Dieser dockt an die bestehende Fassade von 1900 an. Auf der andern Seite ist eine weitläufige Holzterrasse angebaut. Im Inneren, rechtwinklig zur Schnittstelle zwischen Alt- und Neubau, befinden sich der Eingang und das Entree des Lokals. Diese Schnittstelle hat die Architektin als Orientierungs- und Drehpunkt inszeniert, von dem man in alle Richtungen blicken kann – dank Öffnung der Decke auch ins erste Obergeschoss, wo sich eine weitere Gaststube befindet. Dieser bauliche Eingriff erübrigt eine Signaletik und erklärt den Bau intuitiv.

Für den überhohen Ort hat Pia Schmid zwei sich gegenüberliegende Sitzbänke mit raumhoher Lehne entworfen. So wird der Raum zum Möbel und das Möbel zum Raum. Analog zu alten Bahnhofsbanken sind die zwei Restaurantsitze aus festgenagelten Holzlatten gefertigt und zeichnen diesen Bereich als gestylte Wartezone aus. Damit der Ort nicht zu hölzern und heimelig wirkt, sind die verschiedenen langen und breiten Latten in drei unterschiedlichen Rottönen lasiert. Doch hinter den dekorativen Sitzleisten steckt mehr: Pia Schmid hat dahinter die Lüftungstechnik untergebracht, und die Latten verdecken auch Massdifferenzen sowie Übergänge zwischen alter und neuer Substanz. Unauffällig und elegant löst dieser Bankraum verschiedene bauliche Probleme und dient als gediegene Sitzzone, die handwerklich präzise gefertigt ist.

Text: Ariana Pradal, Fotos: Philipp Rohner

RESTAURANT BELLEVUE, 2006

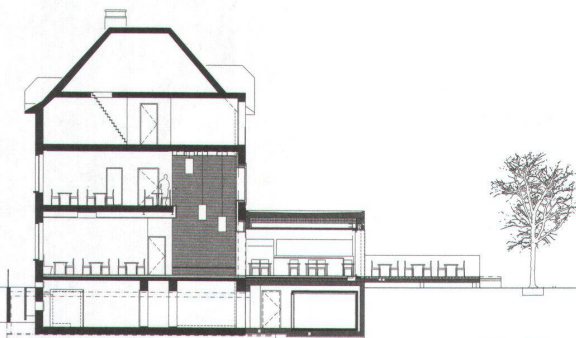
- > Adresse: Papiermühlestr. 140, Ittigen
- > Bauherrschaft: Gebäudeversicherung Bern
- > An- und Umbau, Innenarchitektur: Architektur & Designbüro Pia M. Schmid, Zürich, Mitarbeit: Christian Schwyter
- > Ausführung Sitzbank: Röthlisberger Schreinerei, Gümliigen
- > Verfahren Innenarchitektur: Direktauftrag
- > Verfahren Innenausbau: Eingeladener Wettbewerb

<Restaurant «Bellevue» Ittigen: Übergang von Alt und Neu.

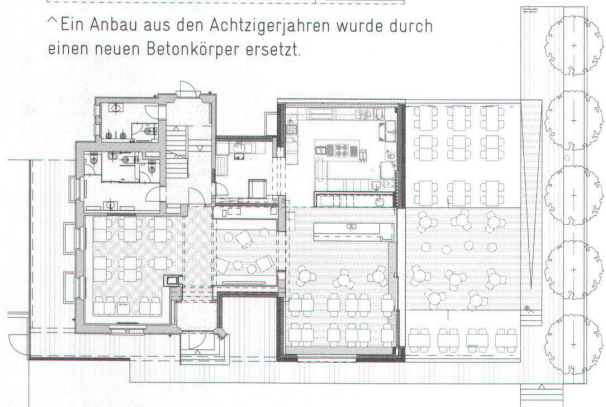
∨ Sitzbänke wie im Bahnhof lösen unauffällig die baulichen Probleme an der Schnittstelle.



^ Schlicht und gediegen präsentiert sich das «Bellevue» in Ittigen.



^ Ein Anbau aus den Achtzigerjahren wurde durch einen neuen Betonkörper ersetzt.



<Grundriss EG